



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den
Schriften über christliche Kunсталterthümer
vorkommenden Kunstausrücke**

Otte, Heinrich

Leipzig, 1877

A.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74978)

I. Deutsch.

Abkürzungen: [A] = Architektur. [B] = bildende Künste. [C] = Costüm. [D] = Diplomatie. [Dr] = Druckerkunst. [G] = Goldschmiedekunst. [HU] = Hausgeräth. [I] = Ikonographie. [K] = Kirchengebäude. [KU] = Kirchengeräth. [Kpf] = Kupferstecherkunst. [M] = Malerei. [Ms] = Musikinstrument. [Mt] = Materialien. [N] = Numismatik. [O] = Ornament. [Sc] = Sculptur. [Th] = Theorie. [W] = Waffen. [Z] = Zeichenkunst.

Grammatikalische Bezeichnungen: s. m. = Substantiv männlichen Geschlechts; s. f. = Substantiv weiblichen Geschlechts; s. n. = Substantiv sächlichen Geschlechts; pl. = Mehrheit.

Lateinische Wörter sind mit **fetter**, französische Wörter mit gesperrter, englische Wörter mit *Cursiv*-Schrift gedruckt und dadurch zu unterscheiden. Bei Wörtern aus anderen Sprachen ist dies besonders bemerkt.

A.

Abacus, s. m., pl. **Abaken**, **abacus**, *abaque*, *abacus*, [A] die Deckplatte (*tailloir*) eines Säulencapitāls; vergl. Fig. 17. 19. 20. 38.

Abbinden, *assemble*, *to join*, [A] das Bauholz in jeder Beziehung fertig machen, so dass das betreffende Bauwerk nur aufgerichtet und verzapft zu werden braucht.

Abendmahl, s. n., **coena sacra**, *la sainte cène*, *the last supper*, (ital. *il cenacolo* = Speisesaal), [I] Darstellung der letzten Osterlammesahlzeit Christi mit seinen Jüngern.

Abfassen, **abfassen**, [A] = abschrägen.

Abgetrept [A] heisst eine rechtwinklig in Stufen gebrochene schräge Linie oder Fläche, z. B. an den Schenkeln der Giebel (*redents de pignon*, *corbiesteps*), an den Thürgewänden (*redents*, *recesses*) etc. Vgl. Fig. 1.

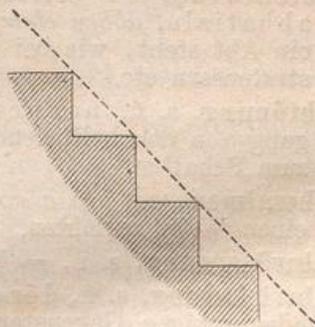


Fig. 1.

Abhängling, s. m., *clef de pendant*, *clef en pendentif*, *queue de voûte*, *pendant*, [A] ein herabhängender Gewölbeschlussstein; Fig 2.

Abklatsch, s. m., *cliché*, [Dr] Bürstenabzug eines Holzstockes oder

einer Buchdruckerform; Metallabguss eines Holzstockes oder einer Buchdruckerform zum Behuf des Abdruckes.

Abkleitung, s. f., [A] mundartlich bayerisch: das Zurücktreten der oberen Geschosse eines Thurmes.

Ablauf, s. m., *apophyge*, *congé d'en haut*, *escape*, [A] das aus einer halben Hohlkehle bestehende Verbindungsglied, welches von dem antiken Säulenschaft zu dem Astragal hinüberleitet. Vgl. Fig. 3.

Abnahme (s. f.) **vom Kreuz**, *déposition*, *descente de croix*, *deposition from the cross*, Darstellung der Herabnahme des Leichnams Jesu vom Kreuze.

Abschnitt, s. m., *exergue*, *exergue*, [N] auf einer Münze der einen Kreisabschnitt bildende Theil unterhalb der Grundlinie der bildlichen Darstellung, welcher gewöhnlich eine nebensächliche Inschrift enthält, oft das Datum, den Namen des Stempelschneiders etc.

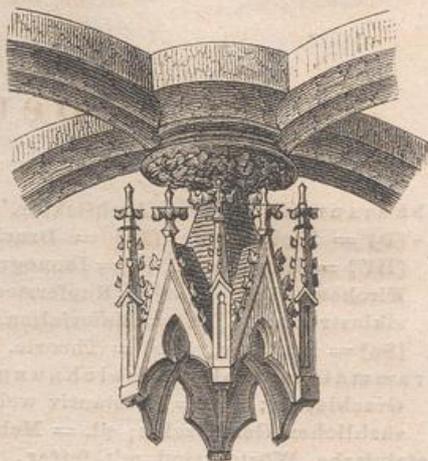


Fig. 2.

Absträge, s. f. [A] = Wasserschräge, Schmiege.

Absträgen, *chanfrener*, *to chamfer*, [A] eine Ecke wegschneiden, so dass statt derselben eine schräge Fläche (Fase, Schmiege, *chanfrain cant*, *chamfer*) entsteht.

Abseite, s. f. [K] = Seitenschiff.

Absis, **Abside**, = Apsis, Apside.

Abteikirche, s. f. *ecclesia abbatialis*, *église abbatiale*, *abbey church*, Kirche eines Klosters, an dessen Spitze ein Abt steht, wie bei den Benedictinern, Cisterziensern, Prämonstratensern etc.

Abtönung, s. f., *nuance*, *gradation*, [M] der allmähliche Uebergang von den hellbelegneten Stellen zu den dunklen; vom Licht zum Schatten.

Abwalmen, *to hip a roof*, [A] an einem Dache statt des Giebels einen Walm errichten.

Abwässerung, s. f., = Wasserschräge.

Abwicklung, s. f., *déroulement*, *unrolling*, [Z] der einen runden oder eckigen Gegenstand umziehenden Bilder und Reliefs ist die Darstellung derselben in einer Fläche.

Acanthus, s. m., *acanthus*, *acanthé*, *acanthus*, *beer's breech*, Bärenklau (*branca ursina*), [O] eine Pflanze, deren Blätter den Schmuck des korinthischen und compositen Säulencapitals bilden, Fig. 4.

Acheropita, s. pl. n., *ἀχειροποίητά*, *achéiropoietes*, [M] nicht mit

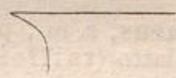


Fig. 3.

Menschenhänden gemachte Bilder des Heilandes oder der h. Jungfrau, als deren Urheber man Engel oder selige Geister ansah. Vgl. Veronicatuch.

Achromasie, s. f., *ἀχρωία*, *achromatisme*, *achromatism*, [M] Farblosigkeit.

Achtort, s. n., [A] Steinmetzenausdruck für die in und übereinander gezeichneten Grundrisse einer aus zwei sich durchkreuzenden Grundquadraten construirten gothischen Spitzsäule in ihren verschiedenen Geschossen. Vgl. Ort.



Fig. 4.

Achtuhr, *corrumpirt* für Achtort.

Aderlassmann, **Lassmann**, s. m., [I] Darstellung einer nackten männlichen Figur, von deren verschiedenen Körpertheilen Linien nach den daneben abgebildeten 12 himmlischen Zeichen ausgehen, um zu bezeichnen, wo und wann am besten Ader zu lassen ist; öfter seit dem 15. Jahrh. als colorirter Holzschnitt in den Kalendern vorkommend.

Adlerdach, s. n., das niedrige antike Satteldach.

Adlerpult, s. n., *aquila*, *lectorium*, *lutrín*, *aigle*, *lectern*, ein zur Vorlesung des Evangeliums bestimmtes, auf dem Ambo der alten und dem Lettner der späteren mittelalterlichen Kirchen angebrachtes oder selbständiges Lesepult, dessen Schrägfläche von den ausgebreiteten Flügeln eines Adlers oder Pelikans getragen wird.

Aducht, s. f., mundartlich kölnisch = Aquäduct. Der Name einer dortigen Patrizierfamilie lautet von der Aducht (Adocht).

Aehre, s. f., **Giebelähre**, s. f., *épi de pignon*, *hip-knob*, *cresting*, [A] eine pflanzenartige Verzierung auf Thurm- und Giebelspitzen, welche aus oft mit Blei umkleidetem Eisen oder auch aus gebranntem Thon verfertigt, in der Renaissancezeit beliebt war.

Aehrenförmig, [A] heisst der Mauerverband des römischen *opus spicatum*; s. Heringsgrätenbau.

Aehrn, s. m., = Oehrn; s. d.

Aesthetik, s. f., *esthétique*, *aesthetics*, [Th] Geschmackslehre, Theorie der Kunst.

Aetzkunst, s. f., *gravure à l'eau forte*, *etching*, [Kpf] das stellenweise Angreifen (*mordre*, *biting-in*) eines harten Stoffes (Metall, Stein, Glas etc.) durch ein denselben zerstörendes Mittel (Aetzwasser, *eau forte*, *aqua-fortis*) zum Zweck der Darstellung einer vertieften (Tiefätzung) oder einer erhabenen Zeichnung (Hochätzung). Die nicht anzugreifenden Stellen werden durch das Auftragen eines dem Aetzwasser widerstehenden Aetzgrundes (*couche de vernis*, *etching-ground*) geschützt. Die Kunst Metall zu ätzen wurde vermuthlich von Albrecht Dürer gegen 1510 erfunden oder doch sicher verbessert. Die moderne Lithographie beruht auf Aetzung von solenhofer Kalksteinplatten.

Affenhelm, s. m., [W] ein Helm des 16. Jahrh., (Fig. 5.) dem man durch bauschiges Ausschmieden des Visiers Aehnlichkeit mit einem

Thier-, vornehmlich einem Affenschädel oder gelegentlich sogar die Gestalt eines Thierkopfes gab.

Affute, s. f., pl. **Affüten**, [W] im 17. Jahrh. übliche Benennung der Laffette eines Wurfgeschützes.

Africano, s. m., ital. marmo africano, **marmor Chium**, [Mt] ein bunter Marmor, der die Farben schwarz, roth, grün, grau und weiss vereinigt und auf der Insel Chios im Archipelagus gewonnen wurde.

Agemina, s. f., ital. lavoro alla gemina, [G] Gravirung in Bronze mit eingelegten Silberdrathfäden, überhaupt das Einlegen zweier verschiedener Metalle in einander: eine seit dem 4. Jahrh. als **opus barbarum** in Aufnahme gekommene Technik, die im 16. Jahrh. namentlich zur Verzierung von Waffen diente und deshalb ital. auch lavoro all' arsimina, all' azzimina = Harnischarbeit, heisst. (Cicognara, storia della scultura I. 437.) Vergl. Tauschirkunst, Damascirte Arbeit.



Fig. 5.

Agla, [D] ein kabbalistischer Gottesname, den man zum Schutz gegen Gefahr auf Glocken und Ringen anbrachte; es sind die Anfangsbuchstaben der bebräuschten Worte *Atha Gibbor Leolam Adonaj*: „Du bist stark in Ewigkeit, Herr.“

Agnusdei, s. n., **agnus dei**, [C] Medaillon, gewöhnlich mit einer Darstellung des Gotteslammes, wie dergleichen am Sonnabend nach Ostern aus Wachs von den vorjährigen Kerzen (auch aus Oblatenteig und Metall) gefertigt, vom Papste geweiht, in Masse unter das Volk vertheilt und als Amulets betrachtet und getragen werden. Vergl. Gotteslamm.

Agonistisch, agonistique, (*ἀγωνιστής* = Kämpfer) [I]. Agonistische Darstellungen veranschaulichen Kämpfe und Kampfspiele.

Agraffe, s. f., **agrappa**, **agriperius**, **agrafe**, [C] Spange, Mantelschloss (**monile**, **morse**).

Ahlspiess, s. m., [W] die bis 3 m. lange Pike der Fussknechte des 16. bis 17. Jahrhunderts.

Akoluthenleuchter, s. pl. m., (*ἀκόλουθος* = Diener) **cercostatae** [KU]. Diese niedrigen Handleuchter, die stets paarweise zusammengehören, wurden dem Messpriester von den Ministranten auf dem Wege zum Altare vorangetragen und dann auf den Fussboden gesetzt. Vergl. Trageleuchter.

Akrolith, s. m., *ἀκρόλιθος*, **acrolithe**, **acrolithe**, eine antike Statue, an der nur Kopf, Hände und Füsse aus Stein, der Leib dagegen aus Holz oder Bronze gefertigt ist.

Akroterium, s. n., *ἀκρωτήριον*, **acroterium**, **acrotère**, **acroterium**,

[A] Akroterien sind in der antiken Baukunst die an den Enden der Giebelschenkel und an der Giebelspitze aufgesetzten Piedestals zur Aufnahme von Statuen etc. Sie kommen zuweilen auch in der romanischen Bauperiode vor. Fig. 6.

Alba, s. f., **alba**, aube, *albe*, *alb*, [C] das Messhemd (ital. *camice*), ein langes weisses leinenes, zuweilen seidenes Hemd mit langen, engen Aermeln, ein Kleidungsstück, welches ursprünglich zum spätrömischen Costüm gehörte und seit den ältesten Zeiten von der ganzen Geistlichkeit bei amtlichen Verrichtungen, und zwar unmittelbar über dem Privatkleide, über den Hüften gegürtet, getragen wird.

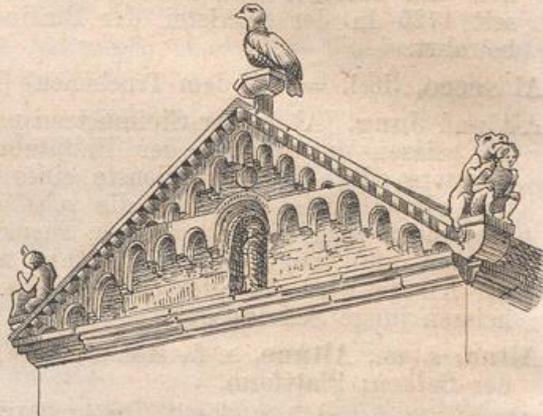


Fig. 6.

Die Alba ist gewöhnlich an den Rändern mit Stickerei verziert und oft mit einzelnen viereckigen, mehr oder weniger verzierten Zeugflecken (*parura*, *plaga*, *parer*, *apparel*) von der Farbe des Messgewandes an verschiedenen Stellen (an den Aermelaufschlägen, am Kragen, vorn und hinten unter den Knien) besetzt.

Albertotypie, s. f., [Dr] eine von dem Photographen Albert in München erfundene eigenthümliche Art des Lichtdruckes.

Alkoven, s. m., *alcove*, *alcove*, [A] Nebengemach. Das Wort ist aus der spanischen in die übrigen romanischen Mundarten gekommen, daher wahrscheinlich arabischen Ursprungs.

Alla-prima, (ital. *alla prima*) au premier coup, *prima painting*, [M] Prima-Malerei, darin bestehend, dass ein Oelgemälde gleich fertig gemalt wird, d. h. ohne vorgängige Untermalung und schliessliche Vollendung durch Lasuren.

Allegorie, s. f., *ἀλληγορία*, *allégorie*, *allegory*, [Th] Andeutung einer Sache durch einen anderen Namen, Verknüpfung eines Begriffs mit einem an sich fremdartigen Bilde, z. B. Personificationen abstracter Begriffe (der Tugenden, Laster etc.) oder unpersönlicher Dinge (Länder, Städte, Flüsse etc.).

Almar, **Almer**, s. f., *armarium*, *armoire*, *aumaire*, *almery*, [HU. KU] Schrank, Wandschrank; daher Almerci = Sacristei.

Almosentasche, s. f., *aumônière*, [C] eine Tasche von Zeug oder Leder, mit Stickerei oder Metallbeschlag verziert, die man vom 12. Jahrh. an unmittelbar oder mittelst längerer Schnüre am Hüftgürtel trug.

Alraun, s. m., *alruna*, *mandragore*, *main de gloire*, *alruna*, ein Galgen- oder Heckemännlein, ist die Wurzel der Zaunrübe

(*Bryonia alba*), welche einer kleinen menschlichen Figur ähnlich sieht und durch allerlei Künste einer solchen wohl noch ähnlicher gemacht wurde. Man unterscheidet männliche und weibliche Alraunen und bediente sich derselben zu Zaubereien. Ein Alraun wird seit 1725 in der Sacristei der Blasiuskirche in Nordhausen aufbewahrt.

Al secco, (ital. = auf dem Trockenen) [M] s. Wandmalerei.

Alt und Jung, [A] in der Steinmetzensprache = stark und schwach. So heissen die Pfosten der Hauptabtheilungen eines gothischen Fensters oder die Hauptdienste eines Bündelpfeilers alte Pfosten und alte Dienste, während die schwächeren Stäbe der Unterabtheilungen oder die schwächeren Dienste für die Kreuzgurte junge Pfosten und junge Dienste genannt werden. Der Triumphbogen der Kirche wird ein alter Scheidbogen genannt, die Arkadenbögen heissen junge Scheidbögen.

Altan, s. m., **Altane**, s. f., ital. *altana*, [A] ein auf Säulen ruhender Balkon; Plattform.

Altar, s. m., **altare**, autel, *altar*, [KU] der steinerne Abendmahlstisch der christlichen Kirche, welcher in einzelnen Fällen die auf Füßen oder Säulen ruhende Gestalt eines Tisches zwar beibehalten hat, gewöhnlich jedoch ein länglich viereckiges Prisma bildet und, weil er ein Märtyrergrab vorstellt, stets Reliquien enthält. — Da der Altartisch (*mensa*) mit einem Aufsätze (s. Ciborium, Tabernakel) übersetzt zu sein pflegt, der oft ein Gemälde enthält, so wird auch der Altaraufsatz oder das Altarbild häufig „Altar“ genannt. Vergl. Hochaltar, Seitenaltar, Messaltar, Laienaltar, Tragaltar.

Altaraufsatz, s. m., *tabula, retabulum, retable, table de dessus d'autel, reredos*, [KU] der an der Rückseite eines Altars sich erhebende, aus einer steinernen, gewöhnlich hölzernen pyramidalen oder tabernakelartigen Architektur bestehende, mit Sculpturen oder Malereien geschmückte Aufsatz. Man unterscheidet an einem vollständigen gothischen Altaraufsatz: die Staffel oder Predella, den Schrein oder das Mittelstück und die Krönung. Vergl. Flügelaltar.

Altarblatt, s. n., *retable, contre-retable, altarpiece*, [M] ein Altargemälde, die Haupttafel eines Flügelaltars.

Altarflügel, s. pl. m., **Altarthüren**, s. pl. f., *volets, leaves, wings*, [KU] die Seitentheile eines Flügelaltars.

Altarhaus, s. n., [K] der östlich vom Querhause belegene Theil einer Kirche, in welchem der Hochaltar seine Stelle hat; s. Kirche. — Gewöhnlicher aber minder correct sagt man statt dessen: Chor (s. d.). In Kirchen ohne Querhaus ist das Altarhaus gewöhnlich schmaler als das Langhaus und hat demzufolge minder hohe Bedachung.

Altarkreuz, s. n., [KU] das Kreuz oder Crucifix auf dem Altare.

Altarleuchter, s. m. [KU] Die Altarleuchter gehören zu den Standleuchtern und haben ihre Stelle paarweise auf dem hinteren Theile des Altartisches oder auf der daselbst befindlichen Staffel. Die Altarleuchter romanischen Styls sind nur niedrig: der breite drei-

füssige Untersatz (**tripedium**) verjüngt sich nach oben und trägt auf der Spitze einen Knauf (**nodus**) mit dem Schüsselchen und dem Kerzenstachel. Zuweilen kommt zwischen Kopf und Fuss noch ein Mittelglied (**stilus, hastile**) hinzu, was bei den gothischen Leuchtern die Regel ist. Vergl. Leuchter.

Altarnische, s. f., [K] eine halbrunde überwölbte Nische zur Aufstellung eines Altars. Vergl. Apsis.

Altarplatte, s. f., [K] **superaltare, tabula, table d'autel, tranche, altar slab**, [K] die Steinplatte, welche als Decke des Altartisches dient.

Altarschrein, s. m., **retable, reredos, altar-screen**, [KU] der mittlere Haupttheil eines Altaraufsatzes, wenn derselbe aus einem Schranke, welcher mit Schnitzwerk gefüllt und mit Flügelthüren versehen ist, besteht.

Altarstaffel, s. f., s. Staffel.

Altarstein, s. m., = Tragaltar.

Altarstock, s. m., = Altaraufsatz.

Altartafel, s. f., **tabula**, = Antependium; auch = Altaraufsatz.

Altartisch, s. m., **mensa**, [K] der eigentliche Altar, abgesehen von dem Altaraufsätze.

Altartribune, s. f., [K] = Apsis.

Altartücher, s. pl. n., **Altartwelen**, s. pl. f., **mappae, tualea tuellae, touailles, nappes, towels**, [KU] Leinentücher zur Bedeckung des Altartisches.

Altarvelum, s. n., **velum**, [KU] ein viereckiges Stück Seidenzeug, mit verschiedenen Verzierungen, welches, an einem Gestelle ausgespannt, einem Lichtschirme ähnlich ist und während der Predigt vor die offen auf dem Altare stehende Monstranz gestellt wird.

Altehrstlicher Baustyl, s. Basilika.

Altgothischer Styl, *gothique ancienne* = Romanischer Styl.

Ambo, s. m., **ambo, ambon, ambo**, (von *ἀμβάλειν* = hinaufsteigen), [KU] eine im Unterchore der Kirche befindliche, zu kirchlichen Vorlesungen bestimmte steinerne bühnenartige Empore, welche östlich und westlich mit einer Treppe (**gradus ascensionis** und **descensionis**) zum Hinauf- und Hinabsteigen versehen ist; Fig. 7. An die Stelle dieser oft in zweifacher Anzahl (**ambo evangelii** und **ambo epistolae**) vorkommenden und in vielen italienischen Kirchen noch erhaltenen Ambonen trat seit dem 12. und 13. Jahrh. theils der Lettner, theils die Kanzel. In der russisch-griech. Kirche tritt der Ambo, *Амвонъ*, vor der Mitte der Chorbühne als eine auf drei Stufen ruhende runde Ausbiegung in das Kirchenschiff vor, und in den Kathedralkirchen steht ein grosser viereckiger Ambo frei in

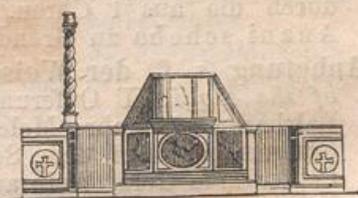


Fig. 7.

der Mitte des Schiffs, wird aber zuweilen auch an anderen Stellen der Kirche aufgestellt.

Amictus, s. m., **amictus**, **amict**, **amice**, **amice**, [C] das Schultertuch, ein weisses, leinenes, länglich viereckiges Tuch, welches der Priester zuerst auf den Kopf legt und dann auf den Hals herabschlägt, die daran befindlichen beiden Bänder unter den Armen herumnimmt und vor der Brust zusammenbindet. Es schützt den Hals vor Erkältung und bedeckt das Privatkleid des Priesters, damit nicht der Kragen desselben über Alba und Planeta hervorstehe. Vergl. **Humerales**, **Superhumerales**.

Amorband, s. n., **carcant**, **collar**, [C] ein um 1500 übliches, einem breiten metallenen Hundehalsbande ähnliches Halsgeschmeide der Frauen mit der Aufschrift **AMORI** und mit bis auf den Busen herabhängenden Kettchen etc.

Ampulla, s. f., **ampulla**, [HU.KU] Flasche, Kanne. Vergl. **Blutampulle**.

Amulet, s. n., **bull**, **amuletum**, **amulette**, **amulet**, [C] irgend ein Gegenstand, welchen man um den Hals oder an einem andern Theile des Körpers trägt, indem man dadurch vor Gefahren geschützt zu sein wähnt; als Amulette kommen im M. A. nicht bloss Reliquien vor, sondern auch Ringe, Steine, Pflanzen, Wurzeln, Sprüche auf Pergament geschrieben etc. häufig in künstlerischen Fassungen.

Anagramm, s. n., **anagramme**, **cancrine inscription**, **anagram**, [D] ein Wort, das man vor- und rückwärts lesen kann, z. B. der Name **Eva**, welcher rückwärts gelesen **Ave** (Luc. 1, 28) heisst, oder die vor- und rückwärts und nach allen Richtungen identischen Worte der uralten Zauberformel:

SATOR
AREPO
TENET
OPERA
ROTAS

Anani sapta, [D] zauberkräftige Inschrift auf Amuleten, Ringen etc., welcher wahrscheinlich die talmudistische Bezeichnung des Messias durch die aus 1 Chron. 3, 24 entnommenen hebräischen Worte **Anani sება** zu Grunde liegt.

Anbetung (s. f.) **der Weisen**, **adoration des Mages**, **adoration of the Magi**, [I] Opferung der hh. drei Könige (Caspar, 60 Jahr; Balthasar, 40 Jahr; Melchior, der Mohrenkönig, 20 Jahr alt); sie bringen dem auf dem Schosse der thronenden Mutter sitzenden Christkinde Gold, Weihrauch und Myrrhen dar. Matth. 2, 9—11.

Andreaskreuz, s. n., **crux decussata**, **croix St. André**, **cross of St. Andrew**, [I] ein schräges X-förmiges Kreuz, das Attribut des Apostels Andreas.

Anfänger, s. m., **retombée**, **tas de charge**, **spring**, [A] der erste unmittelbar auf dem Kämpfer ruhende Theil einer Wölbung. In Fig. 8 ist der Gewölbeanfänger wappenschildförmig angesetzt.

Angeblendet, [A] = blind; von Verzierungen, z. B. von Maasswerk, auch = aufgelegt, **appliqué**, wie in dem Fenstergiebelfeld Fig. 152.

Anker, s. m., ancre, crampon, *cramp*, [A] eine eiserne Schiene oder Stange, welche zum Zusammenhalten (zur Verankerung) des Zimmer- oder Mauerwerks dient und zu dem Zwecke an einem Ende mit einem Haken (*crochet*), an dem anderen Ende mit einer Oese (*oeil*) versehen ist, durch welche eine Schliesse (*clavette*) gesteckt wird. Letztere kommen im Spätmittelalter in künstlerischer, blumenartiger Bildung besonders an Wohngebäuden in niederländischen Städten vor.

Ankerbalken, s. m., *tirant*, *tie-beam*, [A] ein Balken, der im Holzbau dieselben Zwecke erfüllt, wie die eisernen Anker im Mauerwerk.

Anlage, s. f., *maquette*, [Sc] die erste grobe Bearbeitung eines Steinblockes.

Anlauf, s. m., *apothesis*, *congé d'en bas*, *naissance d'un fût*, *apothesis*, [A] das aus einer Einziehung bestehende Verbindungsglied zwischen der Basis und dem Schaft einer Säule (Fig. 9); vergl. Ablauf. — Auch Anfangspunkt, z. B. eines Gewölbes.

Anlegen, *ébaucher*, beim Malen den ersten Entwurf machen; die erste Lage der Farben auf die Grundirung bringen, nach Vollendung der Zeichnung der Gegenstände.

Anschlag (s. m.) einer Thür oder eines Fensters = Gewände. Fig. 9.

Ansicht, s. f., *vue*, *view*, [Z] im Gegensatz gegen den geometrischen Aufriss die perspectivische Darstellung eines Gegenstandes.

Ansprechzimmer, s. n., mundartlich rheinl. = Sprachzimmer.

Anstossen, *souder*, *se souder*, [A] sagt man von zwei Bauhölzern etc., die stumpf aneinander gebracht, also nicht bündig sind.

Anten, s. pl. f., *antae*, *antes*, *antae*, in der antiken Baukunst Eckwandpfeiler an einer Façade.

Antependium, **Antependium**, s. n., *antependium*, *tabula*, *frontel*, *devant d'autel*, *table de dessous d'autel*, *contre-retable*, *antependium*, *frontal*, [KU] eine Tafel aus Holz, mit edlem Metall bekleidet, auch ganz aus Metall verfertigt, mit Reliefs oder sonstigen Verzierungen versehen, welche zum Schmucke des Altartisches vor die Front desselben gestellt wird. Auf einen Rahmen gespannte, gestickte Stoffe (*tabulae acupictiles*) dienten ebenfalls als Antependien, welche bei freistehenden Altären auch die Rückseite des Tisches schmückten.

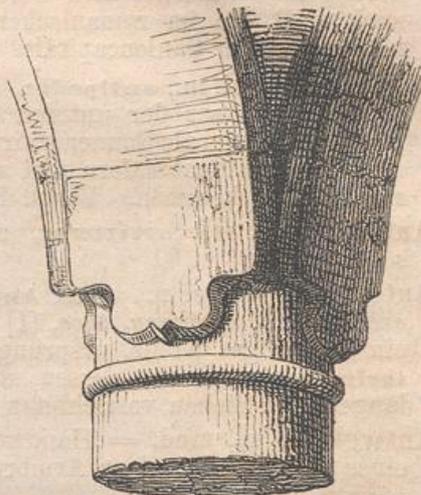


Fig. 8.

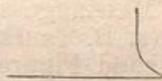


Fig. 9.

Anticaglien, s. pl. f., ital. anticaglie, [Sc] Ueberreste antiker Kunst, kleinere Kunstdenkmäler, als Utensilien, Waffen, Ornamente etc.

Antikisirend, *semi-classical*, [B] heissen solche mittelalterliche Gliederungen, Ornamente etc., welche Nachbildungen antiker Vorbilder sind, z. B. die im romanischen Styl so häufigen den korinthischen nachgebildeten Säulencapitäle.

Antipoden, s. pl. m., **antipodes**, antipodes, *antipodes*, [I] die fabelhaften Bewohner der unteren Seite der Erdscheibe, die mit den Füßen (die sie als Sonnenschirm gebrauchen) nach oben auf romanischen Kunstdenkmälern und noch auf spätmittelalterlichen Holzschnitten vorkommen. Vergl. Fabelwesen.

Antitypus, s. m., *ἀντίτυπον*, antitype, *antitype*, [I] Gegenbild; s. Typus.

Antoniuskreuz, s. n., **crux Antoniana**, *croix de St. Antoine*, *cross of St. Anthony*, *tace*, [I] das Attribut Antonius des Eremiten, ein T-förmiges Kreuz, ursprünglich wohl der Krückstock, (**reclinatorium**, *potence*), dessen sich die alten Mönche als Stütze bei langen, im Stehen verrichteten Gebeten bedienten. Vergl. Kreuz.

Antwerk, s. n., mhd. = Handwerk; [W] Vorrichtung zum Spannen eines Bogens oder einer Armbrust (s. Rüstzeug); Belagerungszeug, (*engin*).

Anwurf, s. m., *crépi*, *roughcast*, [A] Berappung, Spritzbewurf einer Mauer mit Kalkmörtel, ohne denselben glatt zu reiben.

Apengeter, s. pl. m., niedersächsische Handwerker des Mittelalters, die, mit den französischen *lampiers* verwandt, besonders Leuchter, Laternen, Rauchfässer und allerlei Kleinigkeiten aus rothem sprödem Messingguss und nur ausnahmsweise auch grössere Gegenstände (z. B. Taufkessel) verfertigten. — (**Apen** = Affen, überhaupt allerhand Figuren).

Apostelgang, s. m., [K] locale Benennung des Lettners im Dom zu Münster, wegen der an demselben befindlichen Apostelstatuen.

Apostelkrug, s. m., [HU] ein kurzer, cylindrischer, bunter Steingutkrug mit einem Henkel und zinnernen Charnierdeckel und rings um den Bauch geschmückt mit den Reliefbildern der zwölf Apostel, wie dergleichen im 16. und 17. Jahrh. besonders zu Creussen bei Baireuth von Töpfern verfertigt wurden.

Apostelleuchter, s. pl. m., [KU] werden die Wandleuchter genannt, die man bei der Kirchweihe vor den auf die Kirchenwände gemalten zwölf Weihekreuzen anzuhängen pflegte.

Apostellöffel, s. pl. m., *cuillers à images*, *apostle spoons*, [HU] ein Besteck von Löffeln aus edlem oder unedlem Metall, deren Stiele in einer Apostelfigur (der dreizehnte in einem Marienbilde) endigen; sie waren besonders in England als Pathengeschenk beliebt. Einzelne Löffel dieser Art, und zwar mit dem Bilde des Ap. Jacobus, finden sich auf dem Schlosse zu Schwerin und in der Dorfkirche zu St. Lorenz (Kr. Fischhausen) in Ostpreussen; ein Löffel mit einem Marienbilde zu St. Maria in der Kupfergasse zu Cöln.

Apothekerbüchse, s. f., *pot d'apothicaire*, *gallipot*, [HU] eine cylindrische, meist etwas eingebogene Deckelbüchse aus gebrannter Erde, im 16. 17. Jahrh. mit Reliefs verziert und zum Aufbewahren von Arzneikörpern in den Apotheken bestimmt.

Apsidiola, s. f., *apsidiola*, *apsidiola*, [K] eine kleine Apsis; s. Kapellenkranz.

Apsis, **Absis**, **Apside**, s. f., *apsis*, *absida*, *concha*, *abside*, *hémicycle*, *apse*, [K] die halbrunde, zuweilen polygonische, stets überwölbte (*ἄψω* = ich wölbe, daher *ἄψις*, *ἄψις*) Altarnische, welche sich dem Altarhause der Kirchen romanischen Stils als ein gesonderter Bautheil unter besonderem Dache östlich vorlegt; Fig. 115 l. Dieser Hauptapsis entsprechend sind an den deutsch-romanischen Kirchen fast regelmässig kleinere Nebenapsiden (*conchulae*) an der Ostseite der Kreuzarme angeordnet; Fig. 115 z. z. Auch schliessen zuweilen die Seitenschiffe östlich mit ähnlichen kleinen Nischen. — Zuweilen werden auch die gothischen Chorschlüsse Apsiden genannt. — Vergl. Concha.

Aquäduct, s. m., *aquaeductio*, *aque-duc*, *aqueduct*, [A] Wasserleitung, ein aus Bogenreihen bestehender Bau, um das Wasser über Thäler und Niederungen von einem Orte zum anderen zu leiten. Die grössten Werke dieser Art, haben unter den alten Völkern die Römer daheim und in den Provinzen errichtet, deren Ueberreste bewundernswerth sind. Vergl. Aducht.

Aquamane, s. n., s. Giessgefäss.

Aquarell, s. n., *aquarelle*, *water-colour painting*, altengl. *limning*, [M] Wasserfarbenmalerei (d. h. streng genommen mit solchen Farben, die den Grund durchscheinen lassen). Vergl. Gouachemalerei.

Arabesken, s. pl. f., *arabesques*, *arabesques*, [O] aus dem Pflanzenreiche entlehnte verschlungene Verzierungen, wie solche schon in der antiken Kunst vorkommen, aber in der arabischen Kunst vorzüglich beliebt waren, woher der erst in neuerer Zeit entstandene Name. Vergl. Grottesken.

Aquatinta, s. f., *aquatinta*, *aqua-tint*, [Kpf] Tuschkupferstich, eine Nebenart des Kupferstichs, wobei mittelst Aetzung Aehnlichkeit mit einer Tuschzeichnung erzielt wird.

Arabischer Baustyl, s. m., *architecture arabe*, *mauresque*, *arabian architecture*, *moorish architecture*, [A] die Bauweise der muhamedanischen Völkerschaften, welche, indem sie sich in ihren Grundlagen nicht über die Stufe der alchristlichen erhebt, sich besonders durch mannichfaltige Bogenformen (den eigentlichen Spitzbogen sehr frühzeitig in Aegypten und in Sicilien, den Kielbogen in Persien und Indien, den Hufeisenbogen in Nordafrika und Spanien), durch völlige Bedeckung der ungegliederten Mauer Massen mit Arabesken und decorativen Inschriften, so wie durch phantastische Ueberwölbungen charakterisirt. Vgl. Fig. 99. 114. 223.

Archaistisch, *archaistique*, [Th] alterthümlich, gesuchalterthümlich.

Architektur, s. f., *architectura*, *architecture*, *architecture*, Baukunst. Dieselbe wurde im Mittelalter in eine *caementaria* (Stein-

metzenwerk, Maurerwerk, *maçonnerie, masonry*) und *carpentaria* (Zimmerwerk, *charpenterie, carpentry*) getheilt. Nach den verschiedenen Bestimmungen der Bauwerke unterscheidet man: Kirchenbaukunst (*architecture religieuse, — monastique, church architecture, ecclesiastical architecture*), bürgerliche Baukunst (*architecture civile, civil architecture*), Kriegsbaukunst oder Militär-Architektur (*architecture militaire, military architecture*), Wasserbaukunst (*hydraulique, hydraulic architecture*) etc.

Architrav, s. m., *epistylum*, *architrave*, *architrave*, [A] der untere, die horizontale Längsverbindung des Gebäudes darstellende Theil des antiken Säulengebälkes; der Hauptbalken; die Oberschwelle.

Archiv, s. n., *chartularium*, *archive, muniment-room*, [D] zur Aufbewahrung von Urkunden und Documenten, ein gewöhnlich am östlichen Ende der Kloster- und Stiftskirchen befindlicher, wohlverwahrter Nebenraum. — Vgl. Zither.

Archivolte, s. f., *archivolte, archivolt*, [A] die verzierte oder schlichte Vorderseite eines Bogens, insofern man sich denselben als eine gebogene Oberschwelle (Architrav) vorstellt.

Arkade, s. f., [A] = Bogenstellung.

Arkadenbögen, s. pl. m., [A] heissen die Scheidbögen, welche über Säulen oder Pfeilern die Schiffe einer Kirche von einander scheiden, beziehentlich mit einander verbinden.

Arkadenfenster, s. pl. n., [A] heissen die durch Säulchen getheilten romanischen Bogenfenster, wenn sie reihenweise gruppiert neben einander vorkommen, wie an den Schlossbauten des 12. Jahrhunderts.

Arkadensims, s. m., heisst das insgemein nur schwach vor der Scheidmauer hervortretende Horizontalgesims über den Arkaden und unter dem Triforium einer Kirche; vgl. Scheidmauer.

Arkaturen, s. pl. f., *arcatures, arcades*, [A] Blendbogenstellungen, welche namentlich im normannischen Baustyl zur Belebung der inneren und äusseren Wandflächen dienen.

Armbrust, s. f., *arcuballista, arbalète, arbalest, cross-bow*, [W] die bekannte mittelalterliche Waffe zum Abschliessen von befiederten Bolzen oder Pfeilen (*flèches, traits, carreaux, bolts, arrows*), welche in einem Köcher (*carquois, quiver*) gewöhnlich in einem Bündel von 24 Stück (*a sheaf*) vorräthig gehalten wurden. Zum Spannen der Sehne (*corde, string*) diente das aus einer hebel- oder windenartigen Vorrichtung bestehende Rüstzeug, s. d. Der Bogen (*arc*) ist aus Stahl, der mit einer Rinne (*rainure*) für den Pfeil versehene Schaft (*arbrier*) gewöhnlich aus Holz und oft kunstvoll mit Elfenbein etc. ausgelegt. Kleine leichte Armbrüste zum Schiessen von Thonkugeln etc. heissen Schnäpper (*arbalètes à jalets, prodds*). Die Armbrust soll durch die Kreuzzüge aus dem Orient eingeführt sein; das Wort, welches zuerst im 12. Jahrhundert vorkommt und ursprünglich meist sächlich gebraucht wurde, gilt für eine Assimilation des lateinischen *arcuballista, arballista*. — Vergl. Bauchspanner.

Armenbibel, s. f., *biblia pauperum, bible des pauvres*, [I] ein

xylographisches Werk aus dem 15. Jahrhundert zur Unterweisung der Unwissenden (**pauperes**) durch Bilder; es besteht in den verschiedenen Editionen aus 49—50 Blättern, deren jedes in der Mitte eine Vorstellung aus dem neuen, zu den Seiten aber zwei vorbildlich darauf bezogene aus dem alten Testamente und ausserdem vier Brustbilder, meist von Propheten, nebst einigen Zeilen Text enthält. Das Schema zur Armenbibel (mit oder ohne Bilder) findet sich in Handschriften des 14. Jahrhunderts und ist wohl noch älter.

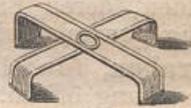
Arme-Seelenlicht, s. n., = Todtenleuchte.

Armierung, s. f., eines Fensters, s. Glasfenster.

Armleuchter, s. m., s. Leuchter.

Arras, s., [Mt] ein nach dem Verfertigungsorte (Arras in Flandern) benannter gemusterter Wollenstoff, der zu Teppichen und Messgewändern verwendet wurde. Arrazzi, ital. panni d'arazzi, arazzi, heissen die berühmten Bildteppiche, die Leo X. nach von Rafael entworfenen colorirten Cartons, in den Werkstätten zu Arras aus Wolle, Seide und Gold weben liess, und die in mehreren Wiederholungen existiren. Das Wort Arrazzi wird von den Kunstschriftstellern als Einheit und Mehrheit gleichlautend als Masculinum gebraucht: der Arrazzi (ital. arazzo), die Arrazzi (ital. arazzi).

Assunta, s. f., ital., **assumptio b. virginis Mariae**, [I] Darstellung der Himmelfahrt Mariä, besonders mit Beziehung auf ein berühmtes Bild von Tizian in der Akademie zu Venedig.



Asteriscus, s. m., ἀστερίσκος, asteristique, *asterisk*, *aster*, [KU] ein gebogenes Kreuz, (Fig. 10) oben mit einem Stern und unten mit vier Füßen, das in der griechischen Kirche über den Discus wie ein Dreifuss gesetzt wird und den Zweck hat, zu verhindern, dass die kleine Decke, welche über den Discus gedeckt werden soll, nicht das heilige Brot berühre. Der Priester spricht dabei die Worte aus Matth. 2, 9, aus denen die symbolische Bedeutung des Asteriscus erhellt.

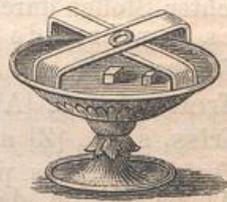
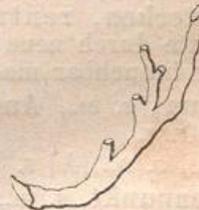


Fig. 10.

Astragal, s. m., s. Rundstab.

Astwerk, s. n., bois mort, branchage d'arbuste sans feuilles, [A] eine in der deutschen Spätgothik besonders beliebte, aus dünnen Aesten bestehende Verzierung; Fig. 11.



Atlanten, s. pl. m., s. Karyatiden.

Atrium, s. n., atrium, atrium, *atrium*, [A] der mit Säulenhallen umgebene Vorhof der altchristlichen Basiliken; Vorhalle.

Fig. 11.

Attica, s. f., attica, attique, *attic*, [A] in der antiken Baukunst

ein sich über dem Kranzgesims erhebender Aufsatz, ein Halbgeschoss zur Maskirung des Daches; in der mittelalterlichen Architektur dienen die Dachgalerien gleichen Zwecken.

Attribute, s. pl. n., *attributs*, *attributes*, [I] heissen die unterscheidenden Beigaben allegorischer Figuren, besonders aber der Heiligenbilder, bei denen sich dieselben am häufigsten biographisch auf das Martyrium beziehen (Laurentius mit dem Rost, Ursula mit dem Pfeil etc.), sonst auch auf Stand und Beruf (Kirchenlehrer halten ein Buch, Könige und Bischöfe ihre Insignien etc.) u. a. m. Seltener sind symbolische Attribute.

Auferstehung (s. f.) **Jesu**, *resurrectio Domini nostri*, *résurrection*, *resurrection*, [I] der Erlöser mit dem Kreuzbanner (*vexillum*) in der Hand steht auf dem weggeschobenen Stein des leeren Grabes; die Wächter schlafen. Ein Engel sitzt vor dem Grabe und verkündet den Myrrhophoren die Osterbotschaft.

Auferstehung (s. f.) **der Todten**, *resurrectio mortuorum*, *résurrection des morts*, *resurrection of the dead*, [I] die nackten Todten steigen aus ihren geöffneten Gräbern, eine gewöhnlich mit dem jüngsten Gericht und der Seelenwägung verbundene Darstellung.

Aufgerissen, *tréçalé*, *covered with cracks*, [M] sagt man von Gemälden, deren Farben Risse auf der Oberfläche bekommen haben, rissig geworden sind.

Aufgraben, *fouiller*, d. i. Gräber etc. behufs archäologischer Untersuchung öffnen.

Aufhohen, [M] auf dunkle Farben eine hellere aufsetzen, oder die lichten Stellen durch Aufsetzung von Weiss hervorheben, *rehausser les lumières de blanc*. Vergl. Lichter.

Aufopferung (s. f.) **Jesu**, [I] = Darstellung; s. d.

Aufreiter, s. m., [A] = Dachreiter, Giebelreiter.

Aufriss, s. m., [Z] s. Bauriss.

Aufschieblinge, s. pl. m., oder **Knaggen**, s. pl. f., *coyaux*, *furrings*, [A] heissen in der Zimmermannssprache die kurzen Holzstücke, welche mit dem einen Ende an den äussersten Rand der Dachbalken, mit dem andern abgeschragten Ende auf die äussere Fläche der Sparren aufgenagelt werden.

Aufstecken, *rentrer*, *to re-enter*, [Kpf] eine abgenutzte Kupferplatte durch neue Vertiefung der alten Striche zum Abdrucke wieder brauchbar machen.

Aufzug, s. m., **Auszug**, s. m., [A] in der Steinmetzensprache = Aufriss.

Auge, s. n., [A] s. Volute.

Augenpunkt, s. m., [Z] s. Linearperspective.

Augenspiegel, s. m., [C] *lunettes*, *spectacle* = Brille.

Aureole, s. f., *aureola*, *auréole*, *aureola*, [I] = Glorie.

Ausfang, s. m., *saillie*, *ressault*, [A]. Die alten Wohnhäuser aus Fachwerk bestehen aus mehreren Stockwerken, die sich eins über

das andere vorkragen, diese Vorkragungen heissen Ausfänge oder Vorgezimmere.

Ausfugen, *rejointoyer, to joint*, [A] heisst die Fugen an Ziegelgebäuden, welche im Rohbau stehen bleiben sollen, mit dem Fug-eisen fest einstreichen, wodurch erstere ein gegliedertes Ansehen erhalten.

Ausgiessung (s. f.) **des heil. Geistes**, *adventus spiritus sancti, pentecôte, descente du Saint-esprit, descent of the Holy Ghost*, [I] Darstellung des Pfingstwunders nach Apostelgesch. 2, 1—4; der heilige Geist schwebt in Gestalt einer Taube über den Jüngern; Feuerflammen leuchten auf ihren Häuptern; die heil. Jungfrau befindet sich in der Mitte der Apostel.

Ausladung, s. f., *saillie, jutting out*, [A] der Vorsprung eines Gesimgliedes oder ganzen Gesimses über den zurückstehenden Theil.

Auslage, s. f., [A] mundartlich niedersächs. = Vorbau an einem Gebäude.

Ausluichten, s. pl. f., [A] werden in Schlesien die der Zahl der Gewölbejoche entsprechenden Giebel der einzelnen Querdächer genannt, mit denen an gothischen Kirchen die Seitenschiffe oft bedeckt sind.

Aussparen, *épargner, to spare*, [A. Z] frei lassen, offen lassen, z. B. einen Gang innerhalb einer Mauer; in einer Zeichnung die hellsten Lichter dadurch darstellen, dass man an den betreffenden Stellen den weissen Grund des Papierees leer lässt.

Autograph, s. n., *autographe, autograph*, [D] ein eigenhändiges Schriftstück einer namhaften Persönlichkeit.

Autographie, s. f., *autographie, autography*, [Dr] = Ueberdruck; s. d.

Avers, s. m., *face, croix, obverse, cross*, [N] ist die Bildseite, Hauptseite einer Münze.

Axe, s. f. *axe, axis*, eine gerade Linie, welche man sich durch den Mittelpunkt eines Körpers oder einer Fläche gezogen denkt.

Axenneigung, s. f., *déviation, deviation*, [A] heisst die Abweichung der Längsaxe eines Kirchengebäudes von der geraden Linie, so dass dieselbe einen stumpfen Winkel bildet und angeblich das geneigte Haupt des Crucifixus symbolisirt.

B.

Backe, s. f. = Wange, z. B. eines Chorgestühls.

Backstein, s. m., s. Bausteine.

Badstube, s. f., *stuba, étuve, stove*, [A] Badegemach mit Vorrichtung zu Schwitzbädern, entweder durch heisse Luft, oder durch Wasserdämpfe, die durch Begiessen heisser Steine erzeugt wurden.